

Die Welt mit anderen Augen sehen



# Die Welt mit anderen Augen sehen

160 wundersame  
Zen-Geschichten und Koans

Der Klassiker in vollständiger Ausgabe

Zusammengestellt von Paul Reps  
und Nyogen Senzaki

Aus dem Englischen von Ulli Olvedi

禪骨  
肉禪

Anaconda

Die Originalausgabe erschien zuerst 1957 bei Tuttle in Rutland, Vt. unter dem Titel *Zen Flesh, Zen Bones*. Die deutsche Ausgabe in der Übersetzung von Ulli Olvedi erschien zuerst 1976 bei O. W. Barth in München unter dem Titel *Ohne Worte – ohne Schweigen. 101 Zen-Geschichten und andere Zen-Texte aus vier Jahrtausenden*. Orthografie und Interpunktion wurden auf neue Rechtschreibung umgestellt.

Original English version published by Tuttle Publishing under the title *Zen Flesh, Zen Bones: A Collection of Zen and Pre-Zen Writings*  
Copyright © 1957, 1985, 2022 Charles E. Tuttle Co., Inc.

Copyright der Übersetzung von Ulli Olvedi  
© 2010 Verlagsgruppe Droemer Knauer GmbH & Co. KG, München

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen  
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Minimal Mountains Artwork, Adobe Stock / Dmitry  
Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus  
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck  
Printed in the EU

ISBN 978-3-7306-1281-1  
[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

# Inhalt

VORWORT .....	13
101 ZEN-GESCHICHTEN .....	17
1. Eine Tasse Tee .....	23
2. Einen Diamanten auf einer schmutzigen Straße finden .....	23
3. So? .....	26
4. Gehorsam .....	27
5. Wenn du liebst, so liebe offen .....	28
6. Keine Herzensgüte .....	29
7. Botschaft .....	30
8. Große Wellen .....	30
9. Den Mond kann man nicht stehlen .....	32
10. Das letzte Gedicht des Hoshin .....	32
11. Die Geschichte von Shunkai .....	34
12. Der glückliche Chinese .....	37
13. Ein Buddha .....	38
14. Schmutzige Straße .....	39
15. Shoun und seine Mutter .....	39
16. Nicht fern der Buddhaschaft .....	41
17. Knausrig im Lehren .....	42
18. Eine Parabel .....	44
19. Der erste Ursprung .....	45
20. Der Rat einer Mutter .....	46

21.	Der Ton einer Hand .....	46
22.	Mein Herz brennt wie Feuer .....	48
23.	Eshuns Abreise .....	49
24.	Das Rezitieren von Sutras .....	50
25.	Drei Tage mehr .....	51
26.	Der Handel um Unterkunft .....	52
27.	Die Stimme des Glücks .....	53
28.	Öffne deine eigene Schatzkammer .....	54
29.	Kein Wasser, kein Mond .....	55
30.	Calling Card .....	55
31.	Alles ist das Beste .....	56
32.	Ein Millimeter Zeit, ein Zentimeter Kostbarkeit .....	56
33.	Mokusens Hand .....	57
34.	Ein einziges Lächeln im Leben .....	58
35.	Jede-Minute-Zen .....	59
36.	Blütenregen .....	60
37.	Veröffentlichung der Sutras .....	60
38.	Gishos Arbeit .....	62
39.	Schlafen am Tage .....	63
40.	Im Traumland .....	64
41.	Joshus Zen .....	64
42.	Die Antwort des toten Mannes .....	65
43.	Zen im Leben eines Bettlers .....	66
44.	Der Dieb, der zum Jünger wurde .....	67
45.	Richtig und falsch .....	68

46.	Wie Gras und Bäume erleuchtet werden .....	69
47.	Der geizige Künstler .....	70
48.	Die rechte Proportion .....	71
49.	Schwarznasiger Buddha .....	72
50.	Ryonens reine Verwirklichung .....	73
51.	Saures Miso .....	75
52.	Dein Licht kann ausgehen .....	76
53.	Der Gebende sollte dankbar sein .....	76
54.	Der letzte Wille .....	77
55.	Der Tee-Meister und der Mörder .....	78
56.	Der wahre Pfad .....	79
57.	Die Pforten des Paradieses .....	80
58.	Den steinernen Buddha einsperren .....	81
59.	Soldaten der Menschenliebe .....	82
60.	Der Tunnel .....	83
61.	Gudo und der Kaiser .....	84
62.	In der Hand des Schicksals .....	85
63.	Töten .....	86
64.	Kasan schwitzt .....	86
65.	Die Unterwerfung eines Geistes .....	87
66.	Kinder Seiner Majestät .....	89
67.	Was tust du! Was sagst du! .....	89
68.	Ein Ton Zen .....	91
69.	Die Schuld essen .....	92
70.	Das wertvollste Ding der Welt .....	92
71.	Lernen, wie man still wird .....	93

72.	Lord Dummkopf .....	94
73.	Zehn Nachfolger .....	94
74.	Echte Reformation .....	95
75.	Laune .....	96
76.	Der Stein-Geist .....	97
77.	Keine Abhängigkeit vom Staub .....	97
78.	Wahres Glück .....	99
79.	Weihrauchbrenner .....	100
80.	Das echte Wunder .....	101
81.	Ihr sollt schlafen .....	102
82.	Nichts existiert! .....	102
83.	Keine Arbeit, kein Essen .....	103
84.	Wahre Freunde .....	104
85.	Zeit zu sterben .....	104
86.	Der lebende Buddha und der Fassbinder .....	105
87.	Drei Arten von Schülern .....	106
88.	Wie man ein chinesisches Gedicht schreibt ....	106
89.	Zen-Dialog .....	107
90.	Der letzte Klaps .....	108
91.	Der Geschmack von Banzos Schwert .....	109
92.	Schürhaken-Zen .....	111
93.	Des Geschichtenerzählers Zen .....	111
94.	Mitternachtsausflug .....	113
95.	Brief an einen Sterbenden .....	113
96.	Ein Tropfen Wasser .....	114
97.	Die höchste Wahrheit lehren .....	115



98. Nicht-Verhaftung . . . . .	115
99. Tosuis Essig . . . . .	117
100. Der stille Tempel . . . . .	117
101. Buddhas Zen . . . . .	118
DAS TORLOSE TOR <i>Von Ekai, genannt Mu-mon</i> . . .	119
1. Joshu Hund . . . . .	127
2. Hyakujos Fuchs . . . . .	129
3. Gutei's Finger . . . . .	131
4. Ein bartloser Fremder . . . . .	132
5. Kyogen besteigt den Baum . . . . .	133
6. Buddha und die Blume . . . . .	134
7. Joshu wäscht die Schale aus . . . . .	135
8. Keichu's Wheel . . . . .	136
9. Ein Buddha aus vorgeschichtlicher Zeit . . . . .	136
10. Seizei allein und arm . . . . .	137
11. Joshu prüft einen Mönch in Meditation . . . . .	138
12. Zuigan ruft seinen eigenen Meister . . . . .	139
13. Tokusan hält seine Schale in der Hand . . . . .	140
14. Nansen schneidet die Katze entzwei . . . . .	141
15. Tozan's Three Blows . . . . .	142
16. Glocken und Gewänder . . . . .	144
17. Die drei Rufe des kaiserlichen Lehrers . . . . .	145
18. Tozans drei Pfund . . . . .	146
19. Everyday Life Is the Path . . . . .	146
20. Der erleuchtete Mensch . . . . .	148

21.	Getrockneter Mist .....	148
22.	Kashapas Predigerzeichen .....	149
23.	Denke nicht gut, denke nicht nicht-gut .....	150
24.	Ohne Worte, ohne Schweigen .....	152
25.	Predigen vom dritten Sitz .....	153
26.	Zwei Mönche rollen den Vorhang hoch .....	154
27.	Es ist nicht Geist, es ist nicht Buddha, es ist nicht Dinge .....	155
28.	Die Kerze ausblasen .....	155
29.	Nicht der Wind, nicht die Fahne .....	158
30.	Dieser Geist ist Buddha .....	159
31.	Joshu stellt Nachforschungen an .....	160
32.	Ein Philosoph befragt Buddha .....	161
33.	Kein Geist, kein Buddha .....	162
34.	Lernen ist nicht der Weg .....	162
35.	Zwei Seelen .....	163
36.	Einen Zen-Meister auf der Straße treffen .....	164
37.	Ein Büffel geht durch den Zaun .....	164
38.	Eine Eiche im Garten .....	165
39.	Ummons Holzweg .....	166
40.	Eine Wasserschale umwerfen .....	167
41.	Bodhidharma stillt den Geist .....	168
42.	Das Mädchen kommt aus der Meditation .....	169
43.	Shuzans kurzer Stock .....	170
44.	Basos Stock .....	171
45.	Wer ist er? .....	172

46.	Vorwärts von der Spitze des Pfahls .....	172
47.	Drei Tore des Tosotsu .....	173
48.	Ein Weg von Kembo .....	174
49.	Ambans Nachtrag .....	175
ZEHN BILDER DES OCHSEN <i>Von Kakuan</i> .....		177
1.	Die Suche nach dem Ochsen .....	182
2.	Das Entdecken der Fußstapfen .....	184
3.	Das Wahrnehmen des Ochsen .....	186
4.	Das Einfangen des Ochsen .....	188
5.	Das Zähmen des Ochsen .....	190
6.	Das Heimreiten auf dem Ochsen .....	192
7.	Der Ochse verschwindet .....	194
8.	Ochse und Selbst verschwinden .....	196
9.	Das Erreichen der Quelle .....	198
10.	In der Welt .....	200
AUF DIE MITTE ZU .....		203
WAS IST ZEN? .....		222



# Vorwort

Dieses Buch setzt sich aus vier Büchern zusammen:

*101 Zen-Geschichten* geben die tatsächlichen Erfahrungen chinesischer und japanischer Zen-Lehrer aus einer Zeitspanne von mehr als fünf Jahrhunderten wieder.

*Das torlose Tor* ist eine Sammlung von Denkaufgaben, *koan* genannt, die von Zen-Lehrern benützt wurden, um ihre Schüler zur Befreiung zu führen, und die ein chinesischer Zen-Meister im Jahre 1228 erstmals zusammengefasst hat.

*Zehn Bilder des Ochsen* ist die Übersetzung eines berühmten chinesischen Kommentars aus dem zwölften Jahrhundert über die Stufen des Erwachens, die zur Erleuchtung führen. Die Illustrationen stammen von einem der besten zeitgenössischen Holzschnitt-Künstler Japans.

*Auf die Mitte zu* ist eine Übertragung aus alten Sanskrit-Schriften. Diese Sammlung von Lehrsprüchen ist heute noch, nach mehr als viertausend Jahren, in Kasch-

mir und einigen Teilen Indiens lebendig und kann als Wurzel des Zen betrachtet werden.\* Mein Dank gebührt Nyogen Senzaki, dem »hauslosen Mönch«, meinem Vorbild, Freund und Mitarbeiter, der so liebenswürdig war, mit mir die ersten drei Bücher ins Englische zu übersetzen, sowie dem mit Weissagung begabten Mann aus Kaschmir, Lakshmanjoo, der mir bei der Übersetzung des vierten beistand.

Der erste Zen-Patriarch, Bodhidharma, brachte im sechsten Jahrhundert die Zen-Lehre von Indien nach China. Laut seiner Biografie, wie sie im Jahre 1004 von dem chinesischen Meister Dogen aufgezeichnet wurde, verlangte es Bodhidharma nach neun Jahren in China nach der Heimkehr, und er versammelte seine Schüler um sich, um ihre Verständigkeit zu prüfen.

Dofuku sagte: »Meiner Meinung nach ist die Wahrheit jenseits von Bestätigung oder Ablehnung, denn eben dadurch lebt sie.«

Bodhidharma erwiderte: »Du hast meine Haut.«

Die Nonne Soji sagte: »Meiner Ansicht nach ist sie wie Anandas Erblicken des Buddha-Landes – einmal gesehen, für immer gesehen.«

Bodhidharma erwiderte: »Du hast mein Fleisch.«

\* Erstveröffentlichung der vier Bücher in englischer Sprache: *101 Zen Stories* von Rider and Company, London 1939; *The Gateless Gate* von John Murray, Los Angeles 1934; *10 Bulls* von DeVorss and Company, Los Angeles 1935; *Centering* in der Frühjahrsausgabe der Zeitschrift *Gentry*, New York 1955.

Doiku sagte: »Die vier Elemente des Lichten, des Luftigen, des Flüssigen und des Festen sind leer, und die fünf skandhas sind *nichts*. Meiner Meinung nach ist *nichts* die Wirklichkeit.«

Bodhidharma kommentierte: »Du hast meine Knochen.«

Schließlich verbeugte sich Eka vor dem Meister – und verharrte schweigend.

Bodhidharma sagte: »Du hast mein Mark.«

Das alte Zen war von solcher Frische, dass es gesammelt und im Gedächtnis behalten wurde. Hier sind Fragmente seiner Haut, seines Fleisches, seiner Knochen – aber nicht seines Marks, denn das war niemals in Worten zu finden.

Die Direktheit des Zen hat manche veranlasst zu glauben, es stamme aus Quellen vor der Zeit des Buddha (das heißt vor 500 v. Chr.). Der Leser mag selbst urteilen, da er hier zum ersten Mal in einem Buch zusammengefasst die Erfahrungen des Zen, die geistigen Rätsel, die Stufen des Erwachens und eine ähnliche Lehre, die dem Zen um Jahrhunderte vorausging, vorliegen hat.

Die Schwierigkeit, unser Bewusstsein vorbewusstem Wachsein anzupassen, führt uns tief ins alltägliche Leben hinein. Wagen wir es, unsere Türen der Quelle unseres Seins zu öffnen?

Paul Reps





# 101 Zen-Geschichten



*Ins Englische übertragen  
von Nyogen Senzaki und Paul Reps*



Diese Geschichten wurden aus einem Buch namens *Shaseki-shu* (Sammlung von Stein und Sand), das im späten dreizehnten Jahrhundert von dem japanischen Zen-Meister Muju (der »Nicht-Verweilende«) verfasst wurde, und aus Anekdoten-Sammlungen von Zen-Mönchen aus verschiedenen Büchern, die in Japan um die Jahrhundertwende veröffentlicht wurden, ins Englische übertragen.

Für den Orientalen, der mehr am Sein interessiert ist als am Geschäft, ist der sich selbst entdeckende Mensch etwas, dem die höchste Achtung gebührt. Solch ein Mensch verfolgt das Ziel, sein Bewusstsein zu öffnen, wie der Buddha es tat.

Dies sind Geschichten über Selbstentdeckungen.

Man kann Zen als die innere Kunst und den geistigen Plan des Orients bezeichnen. Es wurde in China von Bodhidharma gepflanzt, der im sechsten Jahrhundert aus Indien kam, und im elften Jahrhundert wurde es ostwärts nach Japan gebracht. Es ist als »eine besondere Lehre ohne Schriften, jenseits von Worten und Buchstaben, ein Hinweisen auf die reine Geistessenz, ein direktes Hineinschauen in die eigene Natur, mittels dessen die Erleuchtung erlangt wird«, beschrieben worden.

Zen war in China als Ch'an bekannt. Die Ch'an-Zen-Meister wollten nicht Schüler des Buddha, sondern seine Freunde sein und sich dem Universum ebenso öffnen, wie Buddha und Jesus dies taten. Zen ist keine Sekte, sondern eine Erfahrung.